

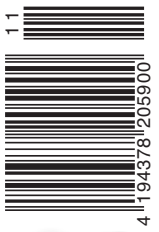
RockHard

PLUS CD!

REPORTAGE:
METAL IM IRAN

K 3568
33. JAHRGANG
NOVEMBER 2015
VOL. 342
D: 5,90 EUR

A: 6,70 EUR * CH: 9,90 SFR * NL/L: 7,00 EUR
SLK: 9,25 EUR * I/E/P(Cont.): 8,00 EUR
DK: 70 DKR * EST: 6,90 EUR
www.RockHard.de



KRITISCH! KOMPETENT! UNABHÄNGIG!

IRON MAIDEN
Paul Di'Anno erinnert sich



GERMAN METAL SPECIAL

**3 Legenden im Gespräch:
Hansi Kürsch, Kai Hansen und Tobias Sammet
über Kraut & Rock**

PLUS:

- * Doro/Warlock-Seziertisch!
- * Foto-Mania!
- * 200 Geheimtipps!

SAXON

Frischer denn je

IN EXTREMO

20 Jahre Leidenschaft

AVATARIIUM

Die Band der Stunde

AUSSERDEM

SLAYER * GRAVE * RAM
SCORPIONS * KILLING JOKE
BLACK BREATH * RIVERSIDE
SATAN * CHRISTIAN MISTRESS
THE EXPLOITED * STATUS QUO



MELODISCHER ABGANG

SECHS JAHRE NACH IHREM ERSTEN ALBUM „LOST AND GONE“ HABEN DIE SCHWEDEN CONSTANCIA EIN WEITERES GELUNGENES MELODIC-ROCK-ALBUM GEBASTELT. BANDGRÜNDER, HAUPTSONGWRITER UND KEYBOARDER MIKAEL ROSENBERG SOWIE GITARRIST JANNE STARK ÖFFNEN FÜR UNS DEN „FINAL CURTAIN“.

Was ist eigentlich mit Mikael's Ex-Band Token passiert?

MIKAEL: »Bei Token gab es zwei Parteien, die unterschiedliche musikalische Richtungen einschlagen wollten. Daher legten wir eine Pause ein, und ich habe begonnen, exakt solche Songs zu schreiben, wie ich sie mir vorstelle. Das war der Start für CONSTANCIA.«

Die meisten von euch spielen neben CONSTANCIA in deutlich härteren Bands. Wie kann da eure Zusammenarbeit funktionieren?

JANNE: »Ich glaube sogar, dass darin der Reiz von CONSTANCIA liegt. Unser Sänger David Fremberg und unser Bassist Linus Abrahamson sind heavy und sehr progressiv mit Andromeda unterwegs, während Mikael in der Progband Scudiero sowie der AOR-Band Token gespielt hat. Faith, die andere Band unseres Drummers Peter Svensson, widmen sich dem Doom, und er hat mit mir in der Melodic-Metal-Band Locomotive Breath gezockt. Ich mache klassischen Heavy Metal mit Overdrive, Siebziger-Heavy-Rock mit Mountain Of Power und Achtziger-Melodic-Rock mit Grand Design. Wenn man all dies vermischt, erhält man CONSTANCIA.«

Müssen wir angesichts des Albumtitels „Final Curtain“ mit eurem Abgang rechnen?

JANNE: »Nein, dies bedeutet keineswegs das Ende von CONSTANCIA. Mikael hat mir im Gegenteil sogar gerade einen neuen Song zukommen lassen. Wir hielten „Final Curtain“ einfach für einen starken Titel. Der gleichnamige Song handelt vom Ende des Lebens und den Hoffnungen oder Erwartungen, dass man auf der anderen Seite etwas Neues finden kann. Das wollte ich auch mit dem Artwork ausdrücken: Man sieht einen Mann, der durch den Vorhang auf die Sonne zugeht.«

Janne, was macht dein schreiberisches Tun? Du hast drei Auflagen der „Encyclopedia Of Swedish Hard Rock And Heavy Metal“ veröffentlicht.

JANNE: »Das Monsterwerk vom letzten Jahr mit einem Gewicht von 3,7 Kilo und 912 Seiten stellt den Schlusspunkt meiner Enzyklopädie-Reihe dar, die 1996 begonnen hat - ich habe es endlich geschafft! Eine Fortsetzung macht keinen Sinn, denn noch dicker kann das Buch nicht werden. Außerdem wird der Markt aufgrund der Unzahl von Digital-Veröffentlichungen immer unüberschaubarer. Derzeit arbeite ich an einem Buch über die Geschichte des Hardrock und Heavy Metal in Schweden.«

Wer Interesse an „Final Curtain“ hat, kann die Special Edition mit drei Bonusongs für 20 Euro bei der Band direkt unter stark@starkmusic.net bestellen, aber es sind nur noch wenige Exemplare vorhanden. Die reguläre Version ist über die bekannten Mailorder-Firmen erhältlich.

STEFAN GLAS

www.constancia.se

www.facebook.com/constanciasweden

MELODIEN FRISCH AUFGESCHNITTEN



Einen verdammt guten Start legen die Griechen **ADDICTION** hin: Ihr selbstbetitelter Erstling (32:01, Eigenproduktion) enthält mitreißenden Hardrock mit einem leichten Sleaze-Groove. Zudem können die Burschen Songs mit echten Hooks schreiben, so dass der Suchtfaktor wirklich gegeben ist. Da die vier Athener auch noch schnuckelig aussehen, wären in den Achtzigern die Frauen sicherlich reihenweise schwach geworden. Erhältlich ist die Scheibe via www.addictionofficial.com. Von dieser Band haben wir mit Sicherheit nicht zum letzten Mal gehört! (8)



Thundermother und die Lizzies bekommen ein neues Schwesterchen: **BROKEN LINGERIE** rocken auf ihrem Erstling saftig ab. Das Level der zuvor genannten Truppen erreichen die vier Mädels aus Madrid zwar noch nicht, aber ihr Erstlingswerk „Lying Words“ (18:31, Eigenproduktion) enthält fünfmal rotzigen Hardrock, der zum Mitmachen nötigt. (7)



Ihre Herkunft macht sie zu Exoten: Anton **DARUSSO** und seine Kollegen stammen aus Costa Rica. Auf „Medicine For The Soul“ (62:27, Power Prog) bewegen sie sich zwischen modernem Melodic Rock und Pop. Hat Pep, aber große Hits sind nicht auszumachen. (6,5)



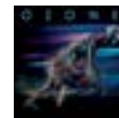
Für ihr drittes Album „Relativity Code For Love“ (39:29, Power Prog) konnten **GRÖNHOLM** Lee Small (Pride & Co.) als Sänger gewinnen, der den progressiv angehauchten AOR aufwertet. Aber dennoch fehlt letztendlich das herausragende Songmaterial, so dass die Scheibe zwar hörensenswert ist, aber doch im Mittelfeld steckenbleibt. (6)



HUNGRYHEART laden auf ihrem dritten Album zum „Dirty Italian Job“ (58:59, Tanzan). Die Truppe um Gitarrist Mario Percudani, der schon mit Axe und Kelly Keeling kooperiert hat, bietet Hardrock mit einem dezenten Westcoast-AOR-Flair. Dabei legen die Jungs vor allem auf ordentlichen Drive wert, so dass die Scheibe wunderbar nach vorne losgeht. (7,5)



Das 2013er „Requiem“ war doch nicht zugleich Antrittsrede und Schwanengesang von **JONO**. Deshalb wundern wir uns auch nicht, dass Namensgeber und Sänger Johan Norby auf „Silence“ (40:14, JoNo) nicht still ist, sondern sehr kraftvollen Rock mit Klasse und starken Songs bietet - mit überdeutlichen Queen-Referenzen. (8)



Zwei erstklassige Sänger (Chris Ousey und Steve Overland) und einige weitere Köpfer (beispielsweise Mike Slamer, Billy Greer, Tommy Denander und der zwischenzeitlich leider verstorbene Christian Wolff) kooperieren bei **OZONE**. Das Resultat ist ein feines Melodic-Rock-Album namens „Self Defence“ (46:19, Escape), das man nicht ungehört vorbeiziehen lassen sollte. (7,5)



Gianluca Firmo hat für seine erste **ROOM EXPERIENCE**-Platte eine ganze Latte Gäste zusammengestromelt, doch am wichtigsten ist die Verpflichtung von Pink-Cream-69-Sänger David Readman, der sich hier so wandlungsfähig wie noch nie zuvor zeigt. Das unbetiteltete Erstlingswerk (51:47, MelodicRock) enthält großartige Songs mit herrlich frischem AOR. Eine der besten Melodie-Schnitten 2015! (8,5)

STEFAN GLAS

PERLE des Plüschs

**JUST-IF-I
All One People**
Spinner (45:54)
Erscheinungsjahr: 1993



Unfassbar, dass diese Platte nicht in der gesamten Melodic-Welt eine Legende ist! Zu einer Zeit, als es für melodische Klänge ganz düster aussah, bündelten die Loverboy-Männer Mike Reno (v.) und Matt Frenette (dr.) ihre Kräfte mit Journey-Gitarrist Neal Schon. Unter Führung der beiden unbekannteren Musiker Neil Shilkin und Sam Kalenuik, die mit Mike als Komponisten fungierten, schufen sie zwischen 1991 und '93 ein Album, das alle Loverboy-Werke in den Schatten stellt. Zwar hatten die Kanadier auf ihren ersten drei Platten sagenhafte Welthits wie

„Working For The Weekend“ und natürlich „Turn Me Loose“ rausgehauen, doch dazwischen befand sich immer wieder Material, bei dem man sich „ausruhen“ konnte. Nicht so im Falle JUST-IF-I: Bei „All One People“ könnte man zu keiner Sekunde etwas verbessern. Die Platte ist von der einfühlsamen Eröffnung „Cindy's Song“ über die Gänsehaut-Hymne „After The Storm“ bis zum fetzigen Titelsong randvoll mit kraftvollem AOR für die Ewigkeit. Dennoch sollte die Platte nur bei der winzigen kanadischen Spinner Music Group erscheinen, während sie bei uns erst 1994 vom feinen Melodic-Label KDC lizenziert wurde (die das schmacklose Originalcover um ein kleines Bandfoto erweiterten). Doch auch dies änderte nichts daran, dass dieses Zehn-Punkte-Album ein Insidertipp blieb. Immerhin haben AOR Heaven der Scheibe 2012 in ihrer „Classix“-Serie die verdiente Ehre einer Wiederveröffentlichung zukommen lassen.

STEFAN GLAS